

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Voranzeige

Im Herbst erscheint:

WALTER LÜTHI

JAKOB

1. Mose, Kp. 25—50, ausgelegt für die Gemeinde
272 Seiten. Kartoniert Fr./DM 9.80, Leinen Fr./DM 13.80

Hier wird die Entwicklung der Patriarchenfamilie zum Gottesvolk dargestellt. Das Generalthema ist hier Israel, das Volk der Verheißung.

Mit diesem 3. Band schließt Pfr. Lüthi seine Auslegung des 1. Buches Mose ab.

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG BASEL

Dorothee Hoch

Seelsorge am Frauenspital Basel 1868—1968

Ein Hundertjahresbericht mit einer Untersuchung über konfessionelle
Veränderungen in Basel in den letzten hundert Jahren
38 Seiten. Geheftet Fr./DM 4.80

Im Blick auf das hundertjährige Jubiläum des Frauenspitals Basel 1968 hat die Verfasserin die alten Spital- und Kirchenbücher, Pfarrberichte, Geburten- und Taufregister studiert und, neben ihrer persönlichen Erfahrung als Seelsorgerin am Frauenspital, eigene statistische und soziologische Untersuchungen aus den letzten Jahren beigesteuert, so daß ihr «Hundertjahresbericht» einerseits ein anschauliches Bild vermittelt von den Verhältnissen und Gepflogenheiten vergangener Zeiten, anderseits aber auch die großen Veränderungen erkennen läßt, die besonders seit dem zweiten Weltkrieg sowohl im Betrieb des Spitals wie in der Zusammensetzung der Patientenschaft — und von daher in der Handhabung des Seelsorgedienstes! — eingetreten sind.

Im zweiten Teil der Schrift («Konfessionelle Veränderungen in Basels Bevölkerung in den letzten 100 Jahren») wird man vor Tatsachen gestellt, die nicht nur historisch interessant sind, sondern die in die Zukunft weisen und, angesichts ähnlicher Entwicklungen in der übrigen Schweiz und in großen Gebieten Deutschlands, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich ziehen dürften.

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG, BASEL

Suzanne de Diétrich

Was Gott mit uns vorhat

Ein Wegweiser durch die Bibel

Übersetzt von Mathias Thurneysen

360 Seiten. Leinen Fr./DM 19,80

«Wir dürfen Pfr. Mathias Thurneysen dankbar sein für die wirklich gute Übersetzung des Buches «Le dessein de Dieu» von Suzanne de Diétrich. So wird diese beachtenswerte Bibelkunde auch unseren deutschsprechenden Gemeindegliedern zugänglich. Schon lange hat man auf ein solches Werk gewartet, das man mit gutem Gewissen den Sonntagschulhelfern, anderen Laienhelfern und aufgeschlossenen Gemeindegliedern in die Hand geben kann.»

Beat Lang in «Kirchenblatt für die ref. Schweiz».

Professor Oscar Cullmann schrieb seinerzeit zur französischen Ausgabe in der «Theologischen Zeitschrift»:

«Obwohl dieses Buch in allgemein-verständlicher Form abgefaßt ist und keine wissenschaftlichen Auseinandersetzungen bringt, stellt es doch einen theologisch äußerst interessanten Versuch dar, nur anhand der Bibel die durch das Alte und Neue Testament durchlaufende einheitliche Heilslinie aufzuzeigen und den Begriff des christlichen Kanons sachlich zu begründen. Wenn es in dieser synthetischen Schau wichtige Erkenntnisse nicht nur dem Dogmatiker, sondern auch dem Exegeten vermittelt, so deshalb, weil jede Seite von genauer Kenntnis und Durcharbeitung der kritischen exegetischen Probleme zeugt, die hier nicht einfach beiseite geschoben sind. So enthält diese gediegene Arbeit auch methodisch eine doppelte Lehre: einerseits daß ein gemeinsamer Gegenstand die Schriften der Bibel untereinander verbindet und daß es deshalb nicht, wie eine frühere Exegetengeneration vielfach meinte, unwissenschaftlich ist, diesen gemeinsamen Gegenstand zum Objekt der Exegese zu machen; andererseits — und das gilt es vielleicht der jüngsten Generation wieder ins Gedächtnis zu rufen — daß die verschiedenen Schriften der Bibel die gleiche Frage doch von verschiedenem Standort aus behandeln und nicht gewaltsam gleichzuschalten sind.

Suzanne de Diétrich verfährt in ihrer Darstellung des Heilsplans *chronologisch*, d. h. sie beginnt mit der Schöpfung, zeigt ihn weiter auf in der Geschichte Israels, in dem zentralen Christusgeschehen, in der Kirche bis zur Neuschöpfung. Diese Anordnung ist in diesem Buch, das für einen weiteren Leserkreis bestimmt ist, gerechtfertigt.»

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG BASEL